

100 Jahre Schillerschule Backnang

Von Gabriele Szedl-Ebner

Am 20. Oktober 2014 war es so weit: Die Schillerschule Backnang beging ihr 100-jähriges Jubiläum mit einem Festakt und einem großen Schulfest. Vorausgegangen war eine Projektwoche, in der sich die Kinder der Klassenstufen 1 bis 4 mit dem Leben vor 100 Jahren vertraut machten: Wie und womit spielten Kinder, wie veränderte sich der Sportunterricht über den Lauf der Jahrzehnte und vieles andere mehr. Die Kinder der Klassenstufe 4 versuchten nähere Informationen über die Geschichte ihrer Schule herauszufinden: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam es zu einer dramatischen Überfüllung der Backnanger Volksschule (heute: Pestalozzischule): Die vierte Knabenklasse des Lehrers Ottmar besuchten im Jahr 1907/08 142 Schüler. So kam es im Jahr 1907 zum Beschluss der Stadtverwaltung, einen bedürfnisgerechten Neubau zu er-

stellen. Ein Anbau war zunächst nicht erwünscht, um „eine Schulkaserne schlimmster Art“ zu vermeiden. In Zusammenarbeit mit dem Lehrerkonvent wurde der Bedarf von 23 neuen Klassenräumen, dazu Sonder- und Nebenräumen, einer Badeeinrichtung und eines Schulgartens ermittelt. Bis 1910 fanden Beratungen statt, den ausgelobten Wettbewerb gewann schließlich Architekt Haußer aus Ludwigsburg mit seinem Modell „Einheit“, die Alt- und Neubau durch einen Mittelbau verband. Die Gewerbeschule fand Platz im Dachgeschoss des Altbaus. Baubeginn war im Jahr 1912, 316 000 Mark wurden für den Bau bewilligt. Am 2. Mai 1914 fand die Schulhausweihe statt, das dazugehörige Kinderfest wurde trotz aller Anzeichen eines bevorstehenden Krieges im Juli 1914 gefeiert. Im neuen Schulanbau untergebracht waren das Mädchenschulhaus, die Mittelschule und die katholische Volksschule. Fünf neue Lehrerstellen



Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper und Schulleiterin Ute Offermatt schneiden die Jubiläumstorte beim Schulfest an.

wurden eingerichtet, dazu eine neue Stelle für den Handarbeitsunterricht. Bereits 1922 waren wieder so viele Kinder in Backnang zu unterrichten, dass der Zeichenunterricht in einer eigens erstellten Schulbaracke erteilt werden musste. Im gleichen Jahr wurde die erste Planstelle für eine Lehrerin genehmigt. Am 1. April 1940 wurde durch die hohe Schüler- und Klassenanzahl die Trennung in eine voll ausgebaute Knaben- und Mädchenvolksschule vollzogen. 1956 erhielten die Backnanger Volksschulen Namen: Die Knabenvolksschule erhielt den Namen „Schillerschule“.

Im Jubiläumsjahr 2014 ist die Schillerschule eine dreizügige Grundschule mit fast 200 Kindern aus über 15 Ländern, die in elf Klassen (darunter eine internationale Vorbereitungsklasse

und eine Grundschulförderklasse) von 17 Lehrerinnen unterrichtet werden. Seit 2005 besteht ein Hort in der Schule, der Kinder bis in den Nachmittag hinein betreut. Im Jahr 2009 erhielt die Schule eine Stelle für die Schulsozialarbeit. Friedemann Körner unterstützt seitdem die Lehrerinnen bei anstehenden pädagogischen Aufgaben und bietet im Schülertreff ein freiwilliges Spielangebot für die Kinder der Schillerschule. Das denkmalgeschützte Schulgebäude, nun mit einer Fluchttreppe versehen, wurde rechtzeitig zum Fest an der Außenfassade saniert. Nachdem über viele Jahre hinweg Rektor Lothar Zipperer und Konrektorin Eva Sommerer die Schillerschule geleitet hatten, übernahm Rektorin Ute Offtermatt zusammen mit Konrektorin Sieglinde Baumgart im Jubiläumsjahr die Schulleitung.